

Gegen Überproduktion pseudonationalsozialistischer Schriften

Reichsleiter Bouhler gibt unterm 2. Oktober 1934 folgendes bekannt:

1. Die Zahl der Bücher, die sich in erzählender oder schildernder Form meist durch lose aneinandergereihte Abhandlungen und Aufsätze mit der nationalsozialistischen Revolution und den sie begleitenden Ereignissen beschäftigen, hat eine solche Höhe erreicht, daß es notwendig erscheint, darauf hinzuweisen, daß ein weiteres Bedürfnis an solcher Produktion nicht besteht.

Das gilt insbesondere für solche Schriften, die in einer unverhältnismäßig teuren Aufmachung, die in keinem Verhältnis zum Inhalt steht (Prachtwerke), herausgebracht werden und meistens infolge der Art des Vertriebes (Ratenzahlung) eine oft unerträgliche Belastung des laufenden Volksgenossen darstellen.

Die Prüfung hat ergeben, daß der Wert solcher Schriften fast ausschließlich hinsichtlich des Gehaltes an politischen Gedanken ein sehr geringer ist und von Seiten der Bewegung ein Grund zur Förderung solcher Schriften in der Regel nicht vorliegt.

Ich habe daher angeordnet, daß solche Schriften von der Erteilung des Unbedenklichkeitsvermerkes ausgeschlossen sind und nur eine Bestätigung erhalten, daß dem Verkauf von Seiten der Partei nichts im Wege steht, wenn die Prüfung durch die parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums eine solche Entscheidung rechtfertigt.

In diesem Zusammenhang weise ich nochmals darauf hin, daß es keiner Parteidiinstelle gestattet ist, Empfehlungen für eine Schrift auszustellen, welche dann vom Verlag zu Werbezwecken benutzt werden. Es kommt immer wieder vor, daß Verlage Empfehlungen verwenden, die vor

Erlaß der entsprechenden Verfügungen ausgestellt worden sind. Ein solches Verfahren ist unzulässig. Alle Empfehlungen, die vor der Errichtung der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums gegeben worden sind, sind hinfällig und dürfen nur mit besonderer Genehmigung von mir weitere Verwendung finden.

Verlage, die gegen diese Anordnung verstoßen, laufen Gefahr, die Berechtigung zum Vertrieb einer Schrift entzogen zu bekommen.

2. Um verschiedene Unklarheiten bezüglich des Verlagsrechtes des Parteiverlages klarzustellen, ordne ich hiermit an:

a) Für die Veröffentlichung von Darstellungen und Berichten über Veranstaltungen der NSDAP (Parteitage u. a.) ist allein zuständig der Parteiverlag. Ausnahmen können nur gemacht werden nach vorheriger Genehmigung durch den Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums.

b) Die Wiedergabe einzelner Reden des Führers ist jedermann freigegeben. Es ist jedoch nicht gestattet, aus Reden des Führers Sammelwerke zusammenzustellen und herauszugeben. Dieses Recht steht allein dem Parteiverlag zu und auch hier können Ausnahmen nur mit der ausdrücklichen Genehmigung des Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums erfolgen.

3. Dem Verlag Paul Steegemann, Berlin-Wilmersdorf, ist die Berechtigung entzogen worden, nationalsozialistisches Schrifttum herauszubringen. Ich mache alle Parteigenossen auf diesen Umstand aufmerksam, der es von selbst verbietet, mit diesem Verlag weiterhin in Beziehung zu treten.

Saar-Abstimmungskalender

Der Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst hat am 2. Oktober dem Saarbevollmächtigten des Reichskanzlers mitgeteilt:

Ich teile mit, daß ich im Anschluß an die Verfügung betr. Saar-Abstimmungskalender im Verordnungsblatt verfügt habe, daß dem Vertrieb des Kalenders keinerlei Schwierigkeiten in den Weg zu legen sind.

*

Als vorbildliche Beispiele von Gemeinschaftsarbeit und Zusammenarbeit mit den maßgebenden Behörden und Partei-Organisationen möchten wir zur Kenntnis geben:

Unter Führung des Kreiswalters der DNJ haben in Wesel folgende Stellen einen gemeinschaftlichen Aufruf für den Bezug des Saar-Abstimmungskalender erlassen und unterschrieben:

Kreiswalter der DNJ Schulze, Kreisleiter F. Grüttgen, Landrat Dr. Müller, Standartenführer Bohns, Bürgermeister Borgers, Ortsgruppe Wesel des Bundes der Saarvereine Dr. Westermann, SS-Sturmabführer Steinbrink, HJ Unterbann 1/57 (Wesel) W. Rodel, BdM Untergau 57 (Wesel) Schmittat.

In der Thüringer Allgemeinen Zeitung, Erfurt, erlassen folgende Stellen einen gemeinsamen Aufruf:

Kreisleiter der NSDAP Rembe, Kreisamtsleiter der DNJ Rißner, Regierungspräsident Bachmann, Oberbürgermeister Pichler, Kreisamtsleiter der NS-Hago Trantermann, Kreispressleiter der NSDAP Müller, Präsident der Handelskammer Köberling, Präsident der Handwerkskammer W. Stange, Obmann der Arbeitsgemeinschaft Erfurter Buchhändler Gütther.

*

Wie bereits im Börseblatt vom 4. Oktober mitgeteilt wurde, haben die Landesstellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung

und Propaganda die maßgebenden Provinzzeitungen ihres Bereiches mit eiligen Pressenotizen versehen. Wir bitten die Obleute, dafür zu sorgen, daß diese Pressenotizen, die wir nachstehend im Wortlaut wiedergeben, auch tatsächlich erscheinen.

Berlin, den 5. Oktober 1934.

Arbeitsausschuß „Deutsche Buchwoche“.
Reinhart.

Pressenotizen 4—10

Zum Wiederaufbau-Programm an der Saar!

Immer wieder ist zu betonen, daß sich an der Saar trotz der gewaltigen Industriewerte die Grundart des Gebietes — Wald- und Ackerland — wie nur in wenigen Teilen Deutschlands erhalten hat.

So sieht das Wiederaufbau-Programm neben der Arbeitersiedlung eine starke Bauernsiedlung, Bodenverbesserungen und Aufforstungen vor, und zwar:

1. 10 000 Hektar Regulierung von Fluß- und Bachläufen, Entwässerung nasser Wiesen.
2. 2600 Hektar Kultivierung von Odland.
3. 2000 Hektar durch Rodung zu gewinnendes Acker- und Wiesen-gelände.
4. 1800 Hektar Aufforstung.
5. 1600 Hektar Entwässerung von Ackerland.

Was spricht deutlicher für die Planmäßigkeit und die große wirtschaftliche Aufgabe deutscher Saarpolitik! Das deutsche Volk wird seinen Brüdern an der Saar eine bessere Zukunft aufbauen helfen. Die deutsche Wirtschaft wird die Saar in ihr großes Wiederaufbau-Programm einschließen.

Jeder deutsche Volksgenosse aber bringt sein Saarpfer durch Erwerb des Saar-Abstimmungskalenders, der vom 5. Oktober 1934 bis zum Abstimmungstage läuft und dessen Reinertrag ausschließlich dem Saar-Winterhilfswerk zugute kommt.

In jedem deutschen Arbeitsraum soll am 5. Oktober ein Abstimmungskalender hängen. Der Kalender ist zu haben in jeder Buchhandlung. Preis: 1.— RM!

*